



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

V. Markgraf Friedrich präsentiert Conrad von Rohr dem Bischofe zur Besetzung der erledigten Pfarrstelle zu Lenzen, im Jahre 1424.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

helfen mach, dar seal he vns helpen mit der hant vnde seal de cost vppe vnfen draghen liker wise oft ene fulven an trede. Were ok, dat vnse here Lenzen cofte oder wo eme dat worde, dat seal he vns laten beide hus vnde stat vnde alle dat dar tñ hort vor verdehalf dusent marc fulueres vnde scole wi eme afflan an vnfen sculden, vnde dar scole wie mede sitten tñ sineme denfte vnde scolen sine openen slote wesen. He mach ok vnde sine eruen Lenzen wedder copen yan uns vnde vnfen eruen vmme dat fulue gheld dar he et vns vmme let, wene et eme euene cūmt. Dat wie vnde vnse rechte eruen desse vorbeseuen dink stede vnde vaste holden, dat hebbe wie vnseme heren van Mekelenborgh vnde sinen rechten eruen entruwen ghelonet vnde hebben en dar vp dessen brief gheheuen mit vnfen inghesghelen besegheld. Desser dinghe sunt her Wiprecht Luzowe, her Jan van Plezze, her Hinrik van Blugghere, riddere, Clawe de cokemester, her Rothgher vnde Hinrik vnfes heren schriure van Mekelenborgh. Desse brief is ghegheuen na godes bort dusent iar dre hundert iar in deme ene twinteghesten iare des sunauendes na dem doghe vnser vrowen also se boren wart vppe deme hus tñ der Eldeneborgh.

Nach einer vom Archivar Tisch mitgetheilten Abschrift von dem im Großh. Mecklenb. Archive in Schwerin befindlichen Original.

IV. Markgraf Ludwig verpfändet Lenzen und Dömitz den Grafen von Schwerin, im Jahre 1337.

Wir Ludwig bekennen etc. dat wi mit guten willen vnd mit vordachtem mute vnser rat, geuen vnd laten den edeln luten Greuen henrik, Greuen Claus vnde claus vnd greuen otten von ezwerin vnd iren rechten erben, vnfen truwen mannen, di stat, dat hus, dat lant zeu lentzin, di stat, dath us, dat lant tu domentz mit allem rechte vnd richte, mit allem lenē geystlich vnd wertlich, mit aller frucht vnd nutz, di dar tu horen an beyden siden der elue, also wir vnd vnser uoruaren di marggrauen zu Brandenburg besetten hebben, vor sibenthalf tusent marg-brandenburg. silbers vnd gewichtes. Wanne wir in dise vorgefriben hus vnd stat vnd dat dar tu horet, als hir vorstet, antwort hebben vnd wir oder vnse erfnamen oder nacheumelinge dise stete vnd lant vnd dat dar tu horet als hir vorstet wider losen wollen vor di vorbenömden summe von in oder von iren erben, di scholen si vns wider antworten mit guden willen, wenne wi dat eysehen. Datum nach godis bort dritzzehnhundert iar darnach in demfeuen vnd drizzegeften iare des mittewoches vor letare.

Nach dem Leipziger Copialbuche der Vogtei Havelberg. Bl. 10^b, Nr. XXI.

V. Markgraf Friedrich präsentiert Conrad von Rohr dem Bischofe zur Besetzung der erledigten Pfarrstelle zu Lenzen, im Jahre 1424.

Fredericus dei gracia Marchio Brandenburgensis, sacri Imperii archicamerarius ac Burggravius Nurenbergenfis, Reuerendo in cristo patri et domino domino Ottoni Episcopo ecclesie havelbergenfis Insingulis complacendi voluntatem. Ad ecclesiam parochialem opidi lentzen obitu domini Johannis su-

mekendorp, vltimi ejus rectoris vacantem, cuius jus patronatus ad nos pleno jure dignoscitur pertinere, honorabilem virum dominum Conradum Ror, vestre dioecesis presbiterum, vestre paternitati duximus presentandum et presentamus per presentes pro et cum ipso rogantes, quatenus eundem et non alium secundum juris canonici formam in hiis rite fieri consuetam institutis ac inducatis et induci faciatis vestra auctoritate ordinaria mediante. Datum wistok Anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo quarto, feria tertia infra octavas Ascensionis domini, nostro sub sigillo presentibus appenso.

Nach dem Original des Stiftsarchives in Heiligengrabe.

VI. Der Magistrat zu Lenzen beurfundet, daß einer seiner Bürger eine ablößliche Rente von seinen Grundstücken verkauft habe, vom Jahre 1496.

Vor allwenn Bekennen wy Borgemeister vnnnd Rathmann der Stadt Lentzen, dat vor vnns gewesen vnse medeborger hans Stegemann, hefft bekant apenbar, dat de andechtige Erenn Nicolaus hoeth vor isick, syne eruen vnd hebber deses breffs mit synen willen hefft gekofft recht vnd redeliken twe marck Jarliker Renthe vnd tynses alle Jar borend vnd entfangend vp funte Mertens dagh Jn vnd vth den hoppenhauē vnd Stückelandes, de he van hanse Voldemann, ok vnfen borgher, gekofft hefft, den hoppenhoff tuschen den beyden hauen, de henningk Juryes to horen buten dem Yfekenberger dore by dem damme, dat Stucke landes vppe dem langen velde tusken hans kulum tor Stadt vnd Lowenschen to velde wort belegen, sunder alle hinder Jnuall vnd widderstage vor druttigh marck Lentzefcher weringe, de de gedachte hern Nicolaus hoeth hanse Stegemann vnkamen vornoget hefft. Wolde äuerft hans Stegemann vnd tortyd besitter der erschereuen hauets vnd Stückes folliches to entfryend an genomeden Summen vnd Rente betalen vnd aflösen, des schall hans etc. Gheuen Sondages Reminiscere Jarem Christi vnfes hern gebort Vertheynhundert vnd Sefs vnd Negentigesten.

Nach dem Original.

VII. Anleihe der Stadt Lenzen bei einem Bürger zu Perleberg, im Jahre 1524.

Vor allen den Jennen, de desfen vnfen apenen breff sehn, horen edder lesen Bokennen wy Borgermeister vnnnd Rathmanne der Stadt Lentzen vor vns vnnnd vnse nakamen an deme Rade, dath wy myt rade, willen vnnnd fulborde vnser olden Rathmennen, Gulden vnde wercken vnnnd gantze gemeynheydt der Stad Lentzen recht vnd redeliken tho eyneme wedderkope vorkofft hebben vnnnd Jegenwardigen in macht vnde nach vthwisinge deses breues vorkopen deme vorsichtigen Junge arendt Hentzen borger tho perleberge katherinen syner huffrowen erer twiger rechten Eruen vnde den de hebber deses breues myt eren guden willen vier rinsche gude gulden jarliker tynse vnnnd renthe vppe vnser Stad redeste guder alle Jar van vnfen rathhuse tho lentzen vppe funte michaelis dach; dar var vns de vorsichtige arendt hentzke katherine syne eelike huffrowe wol to dancke betalet hebben vnnnd boreydet hunderth gulden, dar van weren vefstich gude fulwichtige rinsche gulden an gangbaren golde vnnnd vefstich gulden an guder Rostocker vnnnd Stettynsker muntthe, de wy in vnzer Stad lentzen behuoff nuth vnnnd framen gekeret hebben: vnnnd wy setten, myt craft deses breues dem bauen hofcreuen Junge